

304

28. November 1936

Herrn Dr. F. Vital, Vorsteher des Sekretariates des Eidgenössischen
Departement des Innern, Bundeshaus B e r n

Sehr geehrter Herr Doktor,

Dieser Tage hat mir Herr Righini mitgeteilt, Sie hätten kürzlich bedauert, dass man in Bern so wenig über die für Zürich geplante Oesterreichische Ausstellung wisse. Ich gestatte mir, Ihnen daraufhin den Durchschlag des Briefes zu senden, den wir am 19. November an Herrn Dr. Stix, Direktor des Kunsthistorischen Museums in Wien, gerichtet haben, der in Verbindung mit dem oesterreichischen Ministerium für Kunst und Wissenschaft den Plan für die Ausstellung ausgearbeitet ^{habe} und seine Durchführung veranlassen wird.

Sie sehen aus unserm Brief, dass wir auch hier nicht gar zu vieles über die Ausstellung wissen. Fest steht, dass sie nicht für Zürich, sondern für Paris veranstaltet wird und dort vor dem Beginn der Pariser Weltausstellung, das heisst, im März und April durchgeführt werden soll. Auf dem Rückweg nach Wien kann, voraussichtlich im Juni/Juli, das Zürcher Kunsthaus sie übernehmen. Sie umfasst Werke der bildenden, zum Teil auch der angewandten Kunst von der Gotik bis zur Gegenwart. Einzelheiten ihrer Zusammensetzung sind mit Herrn Dr. Stix mündlich besprochen, aber von Wien aus noch nicht näher schriftlich bestätigt worden.

Bei seiner Anwesenheit habe ich ^{in Zürich} Herrn Dr. Stix erklärt, dass das Zürcher Kunsthaus mit der Organisation der Ausstellung schweizerischer Gemälde und Skulpturen in Wien nichts zu tun habe, andererseits aber die Einrichtung der oesterreichischen Ausstellung in Zürich Sache des Zürcher Kunsthauses sei, ohne andere Mitwirkung des Eidgenössischen Departement des Innern als die offizielle Übernahme ^{des Patronates} über die Ausstellung als staatlich-österreichische Ausland-Veranstaltung. Wie die Einrichtung der Ausstellung und die Erhebung des Eintrittsgeldes durch die Zürcher Kunstgesellschaft erfolge auch die Besorgung der Zollformalitäten, der Trans-